

Dem umstrittenen und geheimnisvollen HHS Protect-System wurde ein neues KI-gestütztes Modul namens „HHS Vision“ hinzugefügt, um Daten im Zusammenhang mit Covid-19 zu sammeln. Bis zum Jahresende soll dieses undurchsichtige, aber zunehmend einflussreiche System Ausbrüche von Covid-19 ohne traditionelle Tests vorhersagen.

Vor zwei Wochen, am 24. September, [veröffentlichte das Gesundheitsministerium \(Department of Health and Human Services – HHS\) eine Ausschreibung](#) für die Schaffung eines neuen „Frühwarnsystems“, das „Spuren des [Corona]Virus im kommunalen Abwasser aufspüren und verfolgen, die Daten zusammenstellen [und] vorausschauende Analysen durchführen“ soll, um „Strategien zur Wiedereröffnung [nach Lockdowns] und Eindämmung zu leiten und auch als Leitindikator für erneute lokale Ausbrüche zu dienen, um eine rasche Eindämmung zu ermöglichen“. HHS suchte einen Auftragnehmer für die Entwicklung des neuen Covid-19-Nachweissystems und hoffte, dass dieses neue System bis Ende des Jahres in mindestens 42 US-Bundesstaaten einsatzbereit sein würde.

Die erste Phase des vorgeschlagenen Projekts würde Tests und Berichte von etwa hundert Kläranlagen in den Vereinigten Staaten umfassen, die schätzungsweise 10 Prozent der Bevölkerung abdecken. HHS behält sich nach der Ausschreibung die Option vor, das Programm auf bis zu 320 Kläranlagen auszuweiten, die etwa 30 Prozent der Bevölkerung abdecken. [In der Ausschreibung hieß es](#), dass Abwasseruntersuchungen es HHS-Beamten ermöglichen würden, neue Covid-19-Fälle fünf bis elf Tage vor einem Ausbruch vorherzusagen.

Die Initiative scheint eine Erweiterung eines „neuen Instruments des öffentlichen Gesundheitswesens“ zu sein, [das im vergangenen Monat](#) vom HHS und den „Centers for Disease Control and Prevention“ (CDC) angekündigt wurde und sich „National Wastewater Surveillance System“ nennt. Dieses Instrument sollte ursprünglich „Beamten des öffentlichen Gesundheitswesens helfen, das Ausmaß der COVID-19-Infektionen in Gemeinden besser zu verstehen“. Nach dem jüngsten Ersuchen des HHS soll das Abwasserüberwachungssystem nun jedoch dazu dienen, Ausbrüche vorherzusagen, bevor sie auftreten, und die Bemühungen um eine „rasche Eindämmung“ in „gefährdeten“ Gemeinden zu lenken.

Das Herzstück dieses neuen Frühwarnsystems, das auf der Abwasserüberwachung basiert, ist eine geheime Datenplattform, die die HHS Anfang des Jahres unter dem Namen „HHS Protect“ eingeführt hat. [HHS beschreibt Protect](#) als „eine sichere Plattform zur Authentifizierung, Zusammenführung und gemeinsamen Nutzung von Informationen aus dem Gesundheitswesen“, die „mehr als 200 verschiedene Datenquellen“ aus Bundes-, Landes- und Kommunalverwaltungen sowie der privaten Gesundheitsbranche vereint.

HHS Protect basiert weitgehend auf Software, die von der umstrittenen Data-Mining-Firma Palantir stammt, deren Gründung vom Silicon-Valley-Milliardär Peter Thiel und In-Q-Tel der CIA finanziert wurde. Darüber hinaus [war der einzige Kunde von Palantir in den ersten Jahren, von 2005 bis 2008, die CIA](#), und die Agentur bot „Beratung“ für die Entwicklung der Produkte von Palantir an, einschließlich derjenigen, auf denen das HHS Protect-System basiert. Palantir ist derzeit ein Hauptauftragnehmer für alle siebzehn US-Geheimdienste, einschließlich der CIA, sowie für das Heimatschutzministerium, das US-Militär und zahlreiche andere Bundesbehörden.

Palantir ist nach wie vor aktiv an „HHS Protect“ beteiligt und hat viel mehr getan, als nur die grundlegende Software zu liefern. Zum Beispiel sagte HHS im Mai, dass die Partnerschaft der Abteilung mit Palantir durch HHS Protect „andauert“ und dass zu den Zielen des Projekts auch „der Versuch gehört, vorausszusehen, wohin sich das Virus entwickelt“. In einem im Mai veröffentlichten Bericht über die Partnerschaft zwischen HHS und Palantir wurde auch festgestellt, dass unklar sei, welche spezifischen Palantir-Produkte HHS verwendet. In dem Bericht wurde auch angemerkt, dass die Regierung derzeit zwar keine persönlichen Daten über HHS Protect sammelt, dies aber „plant“.

Im Juli berichtete das Wissenschaftsmagazin „Science Magazine“, dass Palantir im Namen von HHS Protect „im Auftrag des US-Gesundheitsministeriums (HHS) Informationen über die Verbreitung des neuen Coronavirus sammelt und dabei auf mehr als 225 Datensätze zurückgreift, darunter demographische Statistiken, gemeindebasierte Tests und eine breite Palette staatlich zur Verfügung gestellter Daten“. Es ist unklar, welche Daten genau in dieses System eingespeist werden und ob alle für den offiziell erklärten Zweck von HHS Protect im Zusammenhang mit der Reaktion der Regierung auf Covid-19 relevant sind.

Im Juli wurde HHS Protect auch von mehreren Experten des öffentlichen Gesundheitswesens und Epidemiologen heftig kritisiert, unter anderem wegen der plötzlichen Entscheidung von HHS, US-Krankenhäuser zu zwingen, alle Daten zu Covid-19-Fällen und Patienteninformationen über einen anderen Auftragnehmer namens TeleTracking direkt in HHS Protect einzugeben. Solche Informationen wurden zuvor an ein von der CDC verwaltetes System mit dem Namen „National Healthcare Safety Network“ weitergeleitet. Einige Wochen später, Ende August, sagte die Trump-Administration, dass sie jedem US-Krankenhaus die Medicare- und Medicaid-Finanzierung entziehen würde, das sich nicht an die Vorgabe hält, alle seine Covid-19-Patientendaten und Testergebnisse in das „Ökosystem“ von HHS Protect einzuspeisen.

Eine neue Vision

Seit seiner Einführung im April war „HHS Protect“ sowohl umstritten als auch ein kritischer Teil der Entscheidungsfindung hinter den Kulissen von Spitzenbeamten auf Bundes- und Staatsebene in Bezug auf die Covid-19-Politik. So berichtete zum Beispiel das „Center for Public Integrity“ kürzlich, dass viele der grundlegenden Covid-19-bezogenen Daten, die im HHS Protect-System enthalten sind, „geheim bleiben und manchmal sogar vor lokalen Beamten des öffentlichen Gesundheitswesens verborgen werden“. In diesem Bericht wurde auch festgestellt, dass „die geheimen Empfehlungen der Task Force des Weißen Hauses an die Gouverneure“ die HHS Protect-Daten über die Testpositivitätsraten der Städte verwenden, das Weiße Haus diese Berichte aber nicht veröffentlicht“, und fügte hinzu, dass dieser „nationale Datensatz noch immer nicht auf irgendeiner Bundeswebsite zu finden ist“.

„HHS Protect“ hat jedoch viel mehr getan, als nur diesen „geheimen Empfehlungen“ der Coronavirus-Task Force des Weißen Hauses Informationen zu liefern. Zum Beispiel identifiziert das Palantir-getriebene HHS Protect-System auch Coronavirus-Patienten, die in klinischen Impfstoffversuchen eingesetzt werden sollen, bestimmt, wie die Bundesregierung das antivirale Medikament Remdesivir verteilt, und gibt die „Warnungen vor Ausbrüchen“

heraus, die das Mitglied der Task Force und Beraterin des Weißen Hauses, Dr. Deborah Birx, privat an Städte im ganzen Land weitergibt.

Das „Center for Public Integrity“ merkte ferner an, dass HHS Protect es den Beamten ermöglicht, „Informationen zu analysieren, zu visualisieren und zu kartografieren, so dass sie z.B. sehen können, wie sich eine Schwächung der lokalen Gesundheitsvorschriften auf die Ausgaben für Restaurants und die Todesfälle durch Coronaviren in mittelgroßen Städten in ganz Amerika auswirken könnte“. Mit anderen Worten, es handelt sich im Wesentlichen um ein Instrument, das es den Beamten ermöglicht, jeden Aspekt der Reaktion auf Covid-19 im Kleinen zu steuern und die wirtschaftlichen Auswirkungen von Lockdowns und anderen Maßnahmen im Zusammenhang mit Covid-19 vorherzusagen.

Der „voraussagende“ Aspekt von „HHS Protect“ wird nicht nur durch das neue „Frühwarnsystem“ für Abwasser, sondern auch durch eine neue Komponente der Plattform, die durch künstliche Intelligenz (KI) angetrieben wird – namens „HHS Vision“ – einen wichtigen Impuls erhalten. Der Zweck von „HHS Vision“ besteht darin, den Beamten zu helfen, die Auswirkungen einer vorgeschlagenen Interventionspolitik der Regierung vorherzusagen.

Laut José Arrieta, dem ehemaligen Chief Information Officer von HHS, der im August abrupt zurücktrat, verwendet HHS Vision „vorgefertigte Algorithmen, um Verhaltensweisen zu simulieren und mögliche Ergebnisse vorherzusagen“ – durch „überwachtes maschinelles Lernen“. Arrieta gab auch an, dass „HHS Vision“ keine von Palantir gekauften Softwarekomponenten enthält. Während seiner Amtszeit bei HHS war Arrieta ein entschiedener Befürworter von HHS unter Verwendung von KI, Blockchain und anderen „neuen Technologien“ und wollte die Agentur als „Testumgebung“ für diese Technologien nutzen, insbesondere in Zusammenarbeit mit dem Pentagon.

Abgesehen von Arrietas Bemerkungen gibt es nur wenige öffentliche Informationen über „HHS Vision“ und seine Fähigkeiten. Bekannt ist, dass die Bemühungen um die Gründung von „HHS Vision“ im Juli begannen, als HHS den Auftrag für ihre Gründung an Vertosoft vergab, ein relativ kleines Vertragsunternehmen, das sich auf den Verkauf von „neuen Technologien“ an den öffentlichen Sektor konzentriert. Vertosoft und sein Führungsteam haben eher sehr innige Verbindungen zum Technologieriesen IBM, da Vertosoft IBM-Software an die US-Regierung vermarktet, und Vertosofts derzeitiger Präsident sowie der Vizepräsident für den Bundesvertrieb sind beide ehemalige IBM-Spitzenmanager in der Abteilung des Konzerns für den öffentlichen Sektor, IBM Federal. IBMs Rolle hier ist bemerkenswert, da die CIA erst letztes Jahr Juliane Gallina, IBM Federal Vice President, als Chief Information Officer des Geheimdienstes eingestellt hat. In dieser Position beaufsichtigt Gallina „die Modernisierungsbemühungen der CIA sowie die bessere Nutzung der enormen Datenmengen, über die er verfügt“.

Biobot und „Intelligente Kanalisation“

Bei der Berichterstattung über die Pläne von HHS, „HHS Protect“ und seine Covid-19-Reaktionsbemühungen um eine nationale Abwasserüberwachungskomponente zu ergänzen, bemerkte CNBC, dass die Ausschreibung „anscheinend insbesondere für ein Unternehmen,

Biobot Analytics, konzipiert wurde“. Biobot Analytics wurde ursprünglich am MIT gegründet und [beschreibt sich selbst](#) als „das erste Unternehmen der Welt, das Daten aus Abwasser kommerziell verwertet“. CNBC bemerkte, dass [Biobot kürzlich behauptete](#), bereits mit Kläranlagen in zweiundvierzig Bundesstaaten zusammengearbeitet zu haben, die 10 Prozent der US-Bevölkerung überwachen würden, was mit den in der Ausschreibung beschriebenen Zielen der Phase 1 des neuen HHS-Programms übereinstimmen würde. CNBC wies auch darauf hin, dass die Ausschreibung nicht nur besagt, dass der Auftrag an ein von Frauen geführtes Kleinunternehmen vergeben werden soll, wie es Biobot ist, sondern auch, dass die Angebotsfrist am Tag nach der Veröffentlichung enden sollte, was eine ungewöhnlich kurze Angebotszeit darstellt.

Obwohl sie nun ihre Abwasserüberwachung und -analyse als „vielversprechenden Ansatz für eine proaktive Überwachung von Ausbrüchen“ propagieren, konzentrierte sich Biobot ursprünglich auf die Analyse von Abwässern, um die Prävalenz des Drogenkonsums, insbesondere von Opioiden, in verschiedenen Gebieten des Landes zu bestimmen. Zu diesem Zweck [arbeitete das Unternehmen zuvor mit HHS zusammen](#). Die Geschichte von Biobot zeigt deutlich, dass sie planen, „Daten aus Abwässern zu kommerzialisieren“, und zwar auf eine Weise, die weit über die Überwachung von Covid-19 hinausgeht.

[In einer im Januar 2020 veröffentlichten wissenschaftlichen Abhandlung](#), noch bevor das Unternehmen Abwässer auf Covid-19 testete, erklärte das Team von Biobot, dass ihr Dienst „eine potenzielle Methode zur Quantifizierung von Trends der Opioidbelastung auf Gemeinde-Ebene über die Überdosierungsdaten hinaus“ bieten könnte, die „zur Erkennung von Mustern der Opioidbelastung verwendet werden könnte und letztlich Informationen für die Behandlung von Störungen des Opioidkonsums (OUD) und für Programme zur Schadensminimierung liefern könnte“. Wie in diesem Papier gezeigt wird, setzt Biobot „intelligente Kanalauswahl und robotergestützte Abwassersammlung“ ein.

[Ein MIT-Projekt namens „Underworlds“](#), der direkte Vorläufer von Biobot, stellt fest, dass die Daten, die Biobot nun kommerzialisieren will, nicht nur Einblicke in den Drogenkonsum oder Ausbrüche ansteckender Krankheiten bieten würden, sondern auch Informationen über die „Essgewohnheiten“ und „genetischen Tendenzen“ der Gemeinschaft, um „individuelle Lesarten bestimmter Nachbarschaften zu entwickeln“.

Die „Underworlds“ vom MIT und ihr kommerzieller Ableger Biobot wurden in einem 2019 erschienenen Buch mit dem Titel [„Smart Cities in the Post-algorithmic Era“](#) (Intelligente Städte in der post-algorithmischen Ära) gelobt, da sie „eine der Schlüsseldimensionen der Smart City-Bewegung“ voranbringen, indem sie „Genomik, Robotik und Stadtplanung kombinieren, um Probleme der öffentlichen Gesundheit anzugehen“. Wenn eine Stadt die Technologie von Biobot einsetzt, so argumentierten die Autoren, wird sie „in der Lage sein, die Auswirkungen politischer Veränderungen und anderer Interventionen im Bereich der öffentlichen Gesundheit, wie z.B. eine Zuckersteuer und Verbote bestimmter Substanzen, zu messen“, wenn zu viel von der „falschen“ Substanz oder Hinweise auf „ungesunde“ Ernährungsgewohnheiten durch Biobot-fähige „intelligente Abwasserkanäle“ identifiziert werden.

Solche intelligenten Abwasserkanäle wurden bereits in den gesamten Vereinigten Staaten eingeführt – unter anderem in Cincinnati, Ohio, South Bend, Indiana, und Kansas City, Missouri. Jetzt ist Biobot unter dem Deckmantel der Bekämpfung von Covid-19 bereit, ein nationales intelligentes Abwassersystem zu errichten, das von HHS und seinem Palantir-angetriebenen HHS Protect-System verwaltet wird. Wie die frühere Zusammenarbeit von Biobot mit HHS bei der Überwachung des illegalen Drogenkonsums zeigt, ist es höchst unwahrscheinlich, dass sich dieses kommende landesweite Kanalüberwachungssystem weiterhin ausschließlich auf die Identifizierung und Vorhersage von Covid-19-Ausbrüchen konzentrieren wird. Die Fülle der Daten würde es dem HHS und anderen Teilen der Bundesregierung auch ermöglichen, alles zu überwachen, was die Amerikaner zu sich nehmen oder in die Kanalisation schütten.

Der Bio-Überwachungsstaat

Nach den Anschlägen vom 11. September begann die „Defense Advanced Research Projects Agency“ (DARPA) des Pentagon in enger Zusammenarbeit mit den US-Geheimdiensten mit der Entwicklung eines „Pre-Crime“-Ansatzes zur Bekämpfung des Terrorismus, der als „Total Information Awareness“ oder TIA bekannt ist. Bevor der Plan nur Monate nach seiner Einführung aufgrund der weit verbreiteten Besorgnis, dass er das Recht auf Privatsphäre und bürgerliche Freiheiten im Allgemeinen untergraben würde, aufgelöst wurde, beinhaltete TIA ein Programm namens „Bio-Überwachung“.

Das TIA-Bio-Überwachungsprogramm zielte darauf ab, „notwendige Informationstechnologien und den daraus resultierenden Prototyp zu entwickeln, der in der Lage ist, die verdeckte Freisetzung eines biologischen Krankheitserregers automatisch und wesentlich früher als bei traditionellen Ansätzen zu erkennen“, was „durch die Überwachung nicht-traditioneller Datenquellen“, einschließlich „prä-diagnostischer medizinischer Daten“ und „Verhaltensindikatoren“ erreicht werden sollte. Während sich die TIA-Bio-Überwachung nominell auf „Bioterroristen-Angriffe“ konzentrierte, versuchte sie auch, Früherkennungsfähigkeiten für „normale“ Krankheitsausbrüche zu erwerben, die schließlich automatisiert werden könnten.

Wie die gemeinnützige AFCEA 2003 über das Programm schrieb, konzentrieren sich die Bio-Überwachungsbemühungen „weitgehend auf die Erschließung und Untersuchung unkonventioneller Datenquellen, wie z.B. den rezeptfreien Verkauf von Medikamenten und Lebensmitteln im Zusammenhang mit Krankheiten und dem Ausmaß der Schulabwesenheit. Die Forscher untersuchen eine Reihe verschiedener Datenquellen in Verbindung mit konventionelleren Informationen, die in der Epidemiologie zur Frühwarnung und Erkennung von Bioterrorismus-Ereignissen“ sowie von Ausbrüchen natürlicher Krankheiten verwendet werden.

Angesichts dessen, was dieser Artikel gezeigt hat, scheinen „HHS Protect“ und sein jüngerer Vorstoß in die Abwasserüberwachung eine bequeme Umrüstung des TIA-Programms nach dem 11. September 2001 zu sein, das so ungeheuer invasiv war, dass der Senat es nach einem erheblichen öffentlichen Aufschrei einstellte. Dies scheint besonders wahrscheinlich, wenn man die übergroße Rolle von Palantir bedenkt, einem tief mit der CIA verbundenen

Auftragnehmer der Regierung, und die Tatsache, dass „HHS Protect“, an dessen Verwaltung Palantir mitwirkt, von der öffentlichen Kontrolle ferngehalten wurde.

Obwohl die Angst vor dem Terrorismus in den Jahren nach dem 11. September nicht ausreichte, um die offizielle Fortsetzung des TIA und seiner Programme, einschließlich der Bioüberwachung, zu gewährleisten, wurden viele seiner Komponenten verdeckt an verschiedene US-Geheimdienste und Auftragnehmer weitergegeben. Zum Glück für diejenigen in der Regierung, die den TIA und seine geheimen Nachfolger enthusiastisch unterstützten, hat die gegenwärtige Coronavirus-Krise die öffentliche Furcht fast wieder auf den Stand von Ende 2001 gebracht.

Doch im Gegensatz zu den Nachwirkungen des 11. September 2001 ist der unsichtbare Feind nicht mehr ein gesichtsloser Terrorist, der sich im Ausland in Höhlen versteckt, sondern eine Mikrobe, die überall in unserer Umgebung oder in unserem Körper leben kann. Während die Überwachung nach dem 11. September 2001 offiziell darauf abzielte, die Kommunikation von Terroristen abzufangen, bevor es zu einem Angriff kommen konnte, versucht die Überwachung, die wir heute – unter dem Deckmantel des Kampfes gegen Covid-19 – beobachten können, zu ermitteln, was in unseren Körper hinein- und wieder aus ihm herausgeht und in ihm selbst geschieht.

[Secretive HHS AI Platform to Predict US Covid-19 Outbreaks Weeks in Advance](#)

[Übersetzung Axel](#)